

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t.
Erstes Quartal. 1. Stück.

Den 1sten Januar 1804.

Inhalt.

Neujahrsgebet. — Anfragen über Volkswesen. — Ver-
suche mit Speisen aus Knochen. — Vermählung und Todesfall. —
Hallisches Adressbuch. — Aufführung des Messias, und Hän-
dels Leben. — Wohlthätige Stiftung. — Worträthsel. —
Nächste Mittwoch allgem. Versammlung. — Armenconcert. —
Milde Beiträge. — Allgem. Liter. Zeitung. — Verzeichniß der
Geborenen ic. — der angekommenen Fremden. — 7 Bekannt-
machungen.

I.

Religion und Moral.

Neujahrsgebet.

Fröhliches Neujahr komm!

Gebete still und fromm,
Weihe das Herz an Gottes Altar.
Gieb, Allgütger, gieb uns neue Gaben für das neue Jahr!

Der Säugling ruhe in dem Schooß
Der Mutter sanft, wie ihr Herz sich regt,
Und Knab und Mägdlein kummerlos,
Blüh auf, wie die Blume sich wachsend bewegt.

Dem Jüngling senke die reinere Liebe,
Die edle Jungfrau in das Herz,
Und würde der Hoffnung der Himmel je trübe,
Bald weiche der Freude der Schmerz.

Ein langes schönes Leben,
 Wo Liebe goldne Faden spann,
 Laß die Parzen weben
 Der treuen Frau, dem braven Mann.

Zufriedenheit auch unsern Alten,
 Und mildes Abendroth.
 Trost den Betrübten und ein göttlich Walten
 Ob jeder Erdennoth.

Der Kämpfe letzten zu bestehen,
 Erfülle Sterbende mit Muth.
 O, hör' uns, gieb was wir ersuchen,
 Und jeder Betende sey fromm und gut!

J.

II.

Polizey- und Armenwesen.

Anfragen zur Beantwortung in diesen Blättern.

1) Nach welchen Grundsätzen sollten billig fremde Personen und Familien in eine Stadt aufgenommen werden, wenn man sicher seyn will, daß sie nicht in kurzer Zeit den älteren Einwohnern zur Last fallen, und aus der Armenanstalt erhalten werden müssen, wie igt häufig der Fall bey uns ist?

2) Welche Verfügungen sind die sichersten und mit den Landesgesetzen verträglichsten, notorisch liederliche Weibspersonen nicht bloß zu bestrafen oder zu heilen, sondern auf immer der Stadt, und besonders der Jugend unschädlich zu machen?

III.

III.

Gemeinnützige Kenntnisse und Erfindungen.

Man macht icht an vielen Orten Versuche mit den Knochensuppen, die sehr nach Wunsch ausfallen. In Bielefeld erhielt man nach einer dreyimaligen Abkochung in einem gewöhnlichen irdnen Topfe, jede von $5\frac{1}{2}$ Stunde, aus 6 Pfund Knochen, $20\frac{1}{2}$ Pfund undurchsichtigen blaßgelben wohlschmeckenden Gelee, und 1 Pfund 8 Loth treffliches Fett. Die Knochen waren zuerst auf einem gewöhnlichen Fleischkloze in kleine Stücke geschlagen, zuletzt aber in einem Mörser zu einer breyartigen Masse zerstoßen. Man that eine Hand voll Salz dazu, und bey dem ersten und zweyten Aufkochen 12, dem dritten 8 Maasß Wasser. Von dieser Masse haben 6 Soldaten in den Casernen Mittags und Abends 8 Tage Suppe geessen, und versichert, daß sie nicht leicht so nahrhafte und wohlschmeckende Speise zu sich genommen. — Sollte man nicht auch bey uns einmal Versuche dieser Art anstellen?

IV.

Politische und andre Merkwürdigkeiten.

Der jüngste Bruder unsers geliebten Königs, Prinz Wilhelm, vermählt sich mit einer Prinzessin von Hessen-Homburg. Die hohe Braut wird den Toten in Potsdam erwartet, und den 12ten die Vermählung vor sich gehen. Die Königl. Herrschaften sind bereits von Potsdam nach Berlin abgegangen.

In Weimar starb am 18. Dec. einer der berühmtesten und geistreichsten deutschen Schriftsteller, der Oberconsistorialpräsident und Generalsuperintendent von Herder im 62sten Jahr.

V.

Empfehlung gemeinnütziger Schriften.

Das so eben erschienene, und dem Hauptinhalt nach von unserm fleißigen Mitbürger, dem Buchdruckerherrn H. H e n d e l, verfaßte:

Hallische Adress-Verzeichniß aller jetzt lebenden und in öffentlichen Aemtern stehenden geistlichen und weltlichen Personen auf das Jahr 1804. Nebst einer kurzgefaßten Chronik dieser Stadt,

erfüllt ein bisheriges Bedürfniß auf eine so gute und vollständige Art, daß es gewiß jeden, der sich für unsere Stadt, ihre Geschichte, und ihre itzigen Einwohner einigermaßen interessirt, willkommen seyn wird. — Manche Nachträge und Berichtigungen wird das Wochenblatt gern aufnehmen. Eine Nachweisung der Wohnungen der einzelnen Personen dürfte nicht überflüssig gewesen seyn. Auch sieht man hier und da den Maasstab nicht ab, wonach die Wichtigkeit der angeführten Personen bestimmt ist. So ist z. B. bey dem Waisenhause und Pädagogium kein einziger Oberlehrer und College genannt. Dagegen sind Brauer, Becker, Röhrmeister weitläufig aufgeführt. — Auch wären noch mehr Zeitbestimmungen, z. B. der Amtsjahre, zu wünschen gewesen.

VI.

VI.

Erinnerung an Verstorbene.

Georg Friedrich Händel.

Geboren zu Halle 1685., gestorben zu London 1759.

Wir haben am ersten Weihnachtsfeiertage das Vergnügen gehabt, das große musikalische Meisterstück dieses berühmten Hallensers, den *Messias*, in unserm Stadtconcert zu hören. Zum erstenmal führte es der unsterbliche Künstler im J. 1741. in Dublin zum Besten der Gefangenen auf. Es ward bald ein Lieblingsstück der Engländer, und *Händel* gab es nachher jährlich zum Besten des *Findelhauses* in London, eines Instituts, das damals noch neu war, und nur durch patriotische Freygebigkeit erhalten werden konnte. Da sich seit dem der Geschmack in der Musik so sehr verändert hat, und die alte Einfachheit nicht mehr erträgt, so hat sich der berühmte *Mozart* ohnstreitig durch die Bearbeitung ein wahres Verdienst erworben. In dieser Bearbeitung ward es uns — gewiß so vollständig, als es in einem durch Raum und Personen beschränkten Orchester und bey einem im höchsten Stil der Kirchenmusik gearbeitetem Stück möglich war — gegeben. Schade, daß *Mozart* bloß Musiker war, und nicht fühlte, daß auch der Text — der leider so vielen Componisten bloß Nebensache ist — einige leichte Veränderungen nöthig gemacht hätte, um nur einigermaßen verständlich zu seyn *).

Es

*) Dieser Text ist eine — mit unter sehr planlos gewählte — Zusammenstellung von Bibelstellen, welche den *Messias* in seinen

Es wird bey diesem Anlaß nicht unangenehm seyn, hier die Hauptumstände des Händelschen Lebens zu lesen. Sein Vater war ein hallischer Arzt und Chirurg. Dieser ward, als Händel 7 Jahr alt war, nach Weissenfels an den dortigen Hof berufen. Dem musikalischen Talent des Sohnes, das sich sehr früh ohne Lehrer entwickelte, arbeitete anfangs der Vater mit Gewalt entgegen. Aber vergebens. Der Knabe übte sich des Nachts, und da er sehr jung auf der Orgel zum Erstaunen des Hofes spielte, gab der Vater endlich nach, schickte den Sohn nach Halle an den Organisten Zachau zurück, für den er, 9 Jahr alt, die Musiken componirte. Seit 1696 studirte er unter dem Kapellmeister Artilio zu Berlin; dann in Hamburg, wo er die Oper dirimirte. Ein unter den Rock geknüpftes Notenpaquet, rettete ihn vor einem tödtlichen Stich, den ihn dort ein eifersüchtiger Musiker des Abends nach der Oper benbrachte. Im 18ten Jahr schrieb er die erste Oper Almeria. In Italien besonders Florenz, Venedig, Rom bildete er sein Talent zur Vollkommenheit aus. Er componirte viel und spielte mehrere Instrumente zur all-
ge-

seinen verschiedenen Zuständen und Schicksalen darstellen. Man hat dabey die kirchliche Uebersetzung auch in ihren Unrichtigkeiten vorbehalten.

Der Einsender dieses Aufsatzes, sah manche Umherstehende den Kopf über einige ganz unverständliche Stellen schüteln, z. B.:

Tröstet Jerusalem, daß ihre Ritterschaft ein Ende hat, denn ihre Sünde ist vergeben. — Besser: — daß ihre Trübsal nun ein Ende hat.

Was hōrrieh ist macht schlecht, statt gleich (eben). Durch solche kleine Abänderungen würde mancher ungerechte Spott verhütet werden.

gemeinen Bewundrung. „Nur der Sackse oder der Teufel kann so spielen,“ rief einst ein großer Musiker in Italien aus, als er ihn auf einer Maskerade die Harfe spielen hörte. Er wurde in der Folge Kapellmeister des Churfürsten, nachmaligen Königs Georg I. zu Hannover. England ward endlich sein beständiger Aufenthalt. Die Nation war stolz auf seinen Besitz, wie es Deutschland seyn durfte, daß es ihn den Briten, gegeben hatte. Denn, sagt Klopstock,

Wenn haben sie der kühnen Flugs

Wie Handel Zaubereyen tönt?

Den Zauberer gaben wir.

Eine lange Zeit siegte er über alle Italiener die mit ihm wetteiferten. Bloss der Sänger Farinelli that dem unbegrenzten Enthusiasmus für ihn einigen Abbruch, was ihm auch eine fast tödtliche Krankheit zu zog. Doch genas er wieder, verließ indes die Oper, und componirte mehrere *Dratorien* von welchen eben der *Messias* das berühmteste ist. Sie wurden Anfangs kalt, nach und nach mit hoher Begeisterung aufgenommen, und noch feyert man sein Andenken jährlich in der Westminsterabtey mit der Aufführung seiner schönsten Compositionen. Hier — wo die englische Nation ihre größten Männer bestattet — ruht auch seine Asche unter einem Denkmal, das ihn Doctor Pearce, Bischof von Rochester, setzen ließ. — Die zuverlässigste Nachricht von seinem Leben hat Bourne geschrieben und Eschenburg 1785 ins deutsche übersetzt.

VII,

Correspondenznachrichten.

Halberstadt. Am 11ten Novbr. starb in Halberstadt der Banquier Herr Israel Jacob. Er hatte in seinem Leben von seinem ansehnlichen Vermögen im Stillen viel Gutes gethan; durch sein Testament aber hat er den Armen der jüdischen Gemeinde in Halberstadt zehen tausend Thaler und der am 1sten Nov. v. J. errichteten Arbeits-Schule für beym Betteln aufgegriffene Kinder, Zweyhundert Thaler vermacht.

VIII.

M i s c e l l e n.

Worträthsel.

Charadenforscher! Was bin ich?
 Von oben an zergliedre mich.
 Was ich dir ohne Kopf kann weisen,
 Das wirfst du nicht an deinen Speisen,
 Auch nicht an Kunst und Sitten preisen.
 Du nennest meinen Untertheil,
 Wenn du dich wunderst. — Aber Heil
 Dir, wenn du sters das, was ich Ganz dir sage,
 Im neuen Jahre bist. Dann drückt dich keine Plage.

Chronik

Chronik der Stadt Halle, des Saal- und Mansfeldischen Kreises.

I.

Armenfachen.

Nächsten Mittwoch versammelt sich das Allmosen-collegium in Verbindung mit der Gesellschaft freywilliger Armenfreunde.

Am Neujahrstage wird nunmehr das Concert zum Besten der Armen und darin nach einem religiösen Choral, der unentgeltlich an der Thür vertheilt wird, das Lob der Musik aufgeführt werden. Um die Gesellschaften an diesem Tage nicht zu stören, geht es um 4 Uhr an. Wir dürfen zuversichtlich hoffen, daß unsre patriotischen Mitbürger aus allen Ständen die Hoffnung nicht täuschen, sondern sich zahlreich einfinden werden, um die Kosten für die Kleidung der Allmosenkinder, welche das nächste Blatt aufzuzahlen wird, zu decken. Billets à 8 gr. sind in der Allmosenexpedition Sonnabend von 8 — 12 und 2 — 4 Uhr, so wie auch am Eingange zu haben.

Die Vorsteher der Gesellschaft freywilliger Armenfreunde.

Niemeyer. Senff. Westphal. Bassenge.

Milde Beyträge.

1) Ein alljähriger Wohlthäter und Kinderfreund, schickte abermals 3 große Weihnachtswecken und 12 Gr. für die Institut-Kinder. Desgleichen

2) Ein anderer Kinderfreund und beständiger Wohlthäter der Institut-Kinder, that desgleichen, nebst einem gedruckten Spruch aufs Weihnachtsfest, und

3)

3) Eine jährliche Wohlthäterin **W.** überschickte 12 Stück Mützen, nebst Binden für die Mädchen, wofür ich als Lehrer im Namen der Kinder herzlich danke.
Lenzner.

4) Von einem Wohlthäter ist am 21sten Dec. 1 Friedrichsd'or zu Bekleidung armer Kinder dem Herrn Assessor Bassenge zugeschildt worden.

5) Von einer vergnügten Gesellschaft am zweyten Weihnachtöfeyertage 2 Thlr. 2 Gr.

2.

U n i v e r s i t ä t.

Mit dem ersten Jan. erscheint die bisher in Jena verlegte Allgemeine Literaturzeitung in Halle. Die Redactoren Hr. Prof. Schütz und Hr. Prof. Ersch sind bereits nebst dem übrigen Personal der Expedition eingetroffen. Die Zeitung selbst druckt die Gebauersche Officin; die 4 regelmäßigen Blätter des literarischen Anzeigers im Intelligenzblatt druckt das Waisenhaus; die außerordentlichen und Ergänzungsblätter Hr. Grunert der Jüngere. Die Expedition ist in dem Hause des Hrn. Hofr. Schütz in der Galgstraße.

3.

Gebohrene, Getraucte, Gestorbene in Halle u.
December. 1803.

a) Gebohrene.

Marienparochie: Den 12. Dec. dem Salzwicklermeister Moritz ein S. Carl Friedr. — Den 21 ein unehel. S.

Nrichsparochie: Den 15. Dec. dem Schuhmachersmeister Steinert eine L. Marie Christ. Friedr.

Neu.

Neumarkt: Den 14. Dec. dem Strumpfwirkergef. Thomas eine T. Dorothee Henriette. — Den 14. dem Schuhmachermeist. Kaul ein S. Joh. Friedr. Leberecht. — Den 22. dem Stärkenfabrik. Springsfeld eine T. Bertha. — Den 16. dem Böttger Heinig ein S. todgeb.

b) Getraute.

Marienparochie: Den 26. der Rendant Meyer, mit J. G. Nagel. — Den 26. der Ziegeley, Pächter Kirchner, mit W. H. Leiter.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 21. Dec. des Kohlgärtner Berendt S. Christ. Friedr, alt 2 J. 6 M. Steckfl. — Den 22. des Schreibmeisters Peterssen T. Emilie Wilhelmine, alt 2 J. 7 M.

Ulrichsparochie: Den 24. des Zuchthausvaters Ulrich Ehefr., alt 66 J. 4 M. Schlagfluß.

Morixparochie: Den 18. Dec. des Invaliden Hoffmann S. todgeb. — Den 23. ein unehel. S. todig. Den 24. Dec. der Kaufmann Reddiger, alt 30 J. Auszehrung. — Den 24. des Salzwirkers Rollens Ehefr., alt 60 J. Entkräftung.

Krankenhaus: Den 22. Dec. der Tagelöhner Kreuz, alt 33 J. Faulsieber.

Neumarkt: Den 21. Dec. des Weisbeckermeisters Sautsch T. Friedrike Rosine, alt 14 W. Steckfluß. — Den 26. des Lohnkutschers Thorman Ehefrau, alt 34 J. Schlagfluß.

Angekommene Fremde in Halle.

Den 11. Dec. Amtsrath Wenzel aus Ehdorf; D. Klapproth a. Berlin; log. im gold. Ringe.

Den 12. Dec. Optikus Stoppani a. Magdeburg; log. im Sär. — Stralmann, Pädagogist aus Amsterdam, nebst Hofmeister Amonsi; Actuarius Schneider a. Leipzig; log. im gold. Löwen.

Den 17. Dec. Stadtrichter Behrens a. Ger hstet Weinhändler Fehse a. Bremen; Student Schmidt aus Leipzig; log. im gold. Ringe. — Amtschreiber Wiesing, D. Schmidt und Müller Keyser aus Alleben; log. in 3 Königen.

Den 19. Dec. Frau v. Winkel aus Dandorf; Amtmann Bieler aus Gniesch; Amtmann Heine aus Benndorf; Amtmann Baldamus mit Jr. a. Echowitz; Kaufmann Steffen aus Mainz; log. im gold. Löwen; Ober-Vergrath Bückling a. Rothenburg; log. in 3 Königen.

Den 21. Dec. Berg Conducteur Kentsch aus Larnowitz; Weinhändler Ziegler a. Würzburg; Deconom Aser a. Sachsen; log. im gold. Ringe.

Den 22. Dec. Par. v. Korff gewesener Capitain in Russif. Diensten; Berg Cadet Ziegenhorn aus Eisleben; log. im Hecht.

Bekanntmachungen.

Es sind unten im Hause des Herrn Goldschmidt Faber den 27. December nach Tische 4 silberne Löffel gestohlen; zwey davon sind mit M. S. K., einer mit E. E. K., und der vierte mit C. G. K. gezeichnet. Sollten sie Jemandem zum Verkauf angeboten werden, so bittet Endesunterzeichneter, ihm davon gefälligst Nachricht zu geben.

Dr. Kraft.

Halle, in J. C. Hendels Verlage ist zu bekommen: Hallisches Adress-Verzeichniß aller jetzt lebenden und in öffentlichen Aemtern dieser Stadt stehenden geistlichen und weltlichen Personen, auf das Jahr 1804. Nebst einer kurzgefaßten Chronik. Preis 16 Gr. (Da dies Buch Geschichte dieser Stadt, verbunden mit den Namen aller jetzt lebenden Mitglieder der hiesigen Corporationen, enthält, so wird es jeden Hallischen Einwohner interessiren.)

J. C. Hendel.

Bei der Frau Teutschbein auf dem Strohhofe sind gute trockne Torfsteine, das 100 für 16 Gr., zu verkaufen.

Unser 2ter Sohn, Friedrich Gotthilf Ludewig, starb nach einem kurzen Krankenlager am 18ten d. M., in dem frühen Alter von 3 Jahren, 9 Monaten und 17 Tagen.

Wer die guten Eigenschaften und Fähigkeiten dieses lieben Kindes kannte, wird die Größe unsers Verlusts zu schätzen wissen.

Allen Verwandten und Freunden unsers Hauses machen wir dieses unter Verbittung aller Beyleidsbezeugungen, die nur unsern gerechten Schmerz erneuern und vergrößern würden, hiermit ergebenst bekannt.

Niemberg, am 19ten December 1803.

Der Prediger Gerlach und
dessen Ehefrau Dorothea Eleonora geb. Feldmann.

Wibeau de Berlin

offre ses services pour l'instruction de la langue française, sous les conditions les plus solides, et prie les personnes qui souhaitent participer à ses leçons, de vouloir bien, ne pas différer de l'en avertir.

Sa demeure chez le grand receveur Mr. Frick sur le petit Berlin Nr. 414. au premier etage. Halle, a 30me Decembre 1803.

Wibeau von Berlin

erbietet seine Dienste zum Unterrichte in der französischen Sprache unter billigen Bedingungen, und ersucht die Personen, welche Antheil an seinen Lehrstunden zu nehmen wünschen, nicht zu säumen, ihn gefälligst davon zu benachrichtigen.

Seine Wohnung ist auf dem kleinen Berlin beyrn Herrn Ober-Einnehmer Frick, im ersten Stocke Nr. 414. Halle, am 30sten December 1803.

Es hat das hiesige Schneidergewerk über Eingriffe mehrerer der hiesigen Trödler in ihre Gewerks: Gerechtfame durch einen unbefugten Handel mit neuen Kleidungsstücken, sich beschwert, und es wird daher Magistratswegen, und mit Bezug nicht nur auf die bereits vor mehrern Jahren in dieser Hinsicht getroffenen polizeylichen Verfügungen, sondern auch auf die klaren Vorschriften des neuen Trödler: Reglements den Trödlern aller und jeder Handel mit neuen Kleidungsstücken, inmaßen selbige lediglich mit alten Kleidern zu handeln befugt sind, bey Strafe der Confiscation und einer an die Gewerks: Cassé zu erlegenden Geldstrafe, gänzlich hiermit untersagt, und denselbigen zugleich aufgegeben, die in ihren Läden und Buden zum Handel vorrätthigen Kleidungsstücke sofort wegzuschaffen, widrigensfalls sie zu gewärtigen haben, daß bey einer anzustellenden Visitation dergleichen vorgefundene Kleidungsstücke ohnfehlbar werden weggenommen, confiscirt, und die Contravenienten in die feststehende Strafe genommen werden, daher ein jeder hiermit vor Schaden und Strafe gewarnt wird.

Halle, den 22sten Dec. 1803.

Präsident, Rathsmeystere und Rathmanne
der Stadt Halle.

Das zu Krosigt am hohen Petersberge belegene **K a u f f m a n n** sche Anspannerguth an Gebäuden mit drey Morgen Garten, zwey und einer Viertel Huse Acker in drey Feldern, Einem Morgen Wiese nebst darum stehenden Weiden und andern Bäumen, Einem Hüschén Ackerland, einer Anpflanzung in der sogenannten Teufelsmühle, und zwey Holzflecken, soll samt Vieh, Schiff und Geschirre an den Meistbietenden aus freyer Hand verkauft werden.

Besitzfähige Kaufliebhaber finden sich längstens in dem hierzu auf den 1ten Januar 1804. früh von 10 bis 12 Uhr in dem **K a u f f m a n n** schen Guthe anberaumten Termine ein, und können vorher die näheren Bedingungen erfahren bey dem

Justiz-Commissarius **K ä p p r i c h**
zu Halle.